



Kreis  
Schleswig-Flensburg



CoWorkLand



# CoWorkLand im Kreis Schleswig-Flensburg

4. Netzwerktreffen des Netzwerks Daseinsvorsorge am 29. und 30. Oktober 2019 in Nienburg/Weser





# Kreis Schleswig-Flensburg

## Ziele:

- CoWorking auch im ländlichen Raum bekannt zu machen und zu etablieren
- Errichten gemeinschaftlicher, kreativer und flexibel nutzbarer Arbeitsorte (inkl. gemeinsam genutzter technischer Infrastruktur)
- Reaktion auf geänderte Nachfrage und Wandel der Arbeitswelt
- Nachnutzungsoption für Leerstand

## Zielgruppen

- Lokale Existenzgründer / „Einzelkämpfer“ / ...
- Pendler/ Unternehmen (flexibel buchbare Kontingente)
- Touristen (ggf. Verlängerung des Familienurlaubs)

## Erfolgreiche Pilotphase in der Kiel-Region 2018

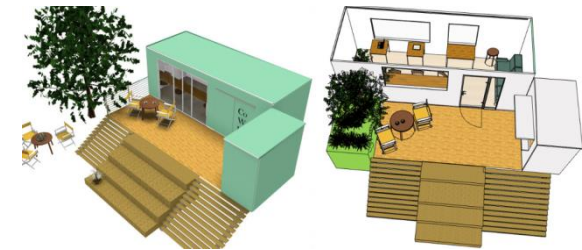
- Wechselnde Platzierung in Ortskernen, an Stränden, auf Festivals, ...

## Aktuell: Folgephase

- Zusatz-Container und weitere Standorte
- Verstetigung durch private Gründer im ländlichen Raum

## Perspektive: Vernetzung

- Aufbau eines genossenschaftlichen Netzwerkes
- Gemeinsames Buchungssystem / Marketing / Beschaffungswesen etc.





### Nachfrage durch individuelle Coworker

- Freiberufler
- StartUps



# Kreis Schleswig-Flensburg



## Nachfrage durch Teams aus Unternehmen und Organisationen

- Mehrtägige Arbeits-Klausuren
- Team-Meetings



# Kreis Schleswig-Flensburg



## Nutzung als Lernort

- Seminare
- Workshops



## Was kann Coworking im ländlichen Raum sein?

### Verschiedene Formate und Zielgruppen:

- Gründer, Start-Ups, (Solo-)Selbständige („klassische“ Coworking Spaces)
- Digitale Nomaden (und *Drifter*)
- Pendler (*Pendlerhafen*)
- Verbindung von Urlaub/ Freizeit und Arbeit (*Workation*)
- Ruhiger Rückzugsort für Projektarbeit, Klausur etc. (*Retreat*)

### Coworking Spaces im ländlichen Raum sind...

- ein soziales Projekt/ Element der Daseinsvorsorge
- ein Impuls für die Ortskernentwicklung/-revitalisierung
- (temporäre) Nachnutzungsoption für Leerstandsimmobilien
- ein Beitrag zur Verkehrswende/ Mobilitätsmanagement

### Coworking Spaces im ländlichen Raum sind nicht...

- beliebig skalierbare Geschäftsmodelle
- eins zu eins mit städtischen Coworking Spaces vergleichbar (daher eigenständiges Konzept für Coworking im ländlichen Raum notwendig)

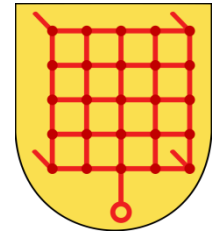




Kreis  
Schleswig-Flensburg



CoWorkLand



Kreis  
Schleswig-Flensburg



AktivRegion  
Eider-Treene-Sorge



AktivRegion  
MITTE DES NORDENS

HEINRICH BÖLL STIFTUNG  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Inneres,  
ländliche Räume  
und Integration

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die  
Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete







## Arbeitsplatz in ländlicher Idylle

„CoWorkLand-Sommertour“ in Erftde gestartet / Ideen für dauerhaftes Konzept im Zentrum des Ortes

Von Peter Thomsen

„Türmen Sie davon, im Sommer nicht im Büro zu sitzen, sondern mitten in ländlicher Idylle!“ so wird ausgereizt in Erftde noch auf die moderne Arbeitswelt hingewiesen. Vor zwei Wochen ist die „CoWorkLand-Sommertour“ im Kreis Schleswig-Flensburg gestartet.

Die Zusammenleben muss man neue Infrastrukturen schaffen – und CoWork ist da ein Ansatz“, so Bühr. Die eigens von der BÖL-Stiftung gegründete Genossenschaft ist dabei, „die Bedarfe zu entwickeln“. Langfristig sei es angebracht, verschiedene ländliche Orte nutzen.



Innovatives Arbeiten mit Blick auf die Erftde: Michael Otten (2.v.l.) mit Kreispräsident Ulrich Brüggemeier, Wolfgang Buschmann, Thomas Klömmner, Ulrich Bläth, Marianne Badach (Grüne Blumenland) und Thorsten Ross (Fachbereichsleiter Kreisentwicklung) trauern.

gang Buschmann begrüßte dieses Vorhaben. „Wir brauchen einfach den Austausch mit anderen und den Impuls für die Fläche.“

Erftde Bürgermeister Thomas Klömmner zeigte sich erfreut, dass die „Sommertour“ in Erftde startet. „Erftde ist nun mal zwischen vier Kreisstädten der Nabel der Welt – und wir versprechen uns durch CoWork Impulse“, so Klömmner. Angedacht sei es, im Zentrum von Erftde eine ständige „CoWork-Station“ zu errichten.

Nach Erftde sind Sörup (25.7. – 13.8.), Glücksburg (15.8. – 10.9.) und Schuby (12.9. – 30.9.) weitere CoWorkstationen.

## Innovativer Austausch im Container

Neue Arbeitsform: Viele Interessierte informieren sich in Erftde über „Coworking“-Projekt / Weitere Stationen im Kreisgebiet

Von Peter Thomsen

„Türmen Sie davon, im Sommer nicht im Büro zu sitzen, sondern mitten in ländlicher Idylle!“ so wird ausgereizt in Erftde noch auf die moderne Arbeitswelt hingewiesen. Vor zwei Wochen ist die „CoWorkLand-Sommertour“ im Kreis Schleswig-Flensburg gestartet.



Arbeiten im Container: Fm Blüsch, Anika

„Wir hatten hier Angestellte, Beamte, Azubis, Studenten und Selbstständige.“

Guido Neuper Community Manager

direkt an der Erftde der mobile Container. Er bietet alle technischen Voraussetzungen für sechs Arbeitsplätze.

Ziel des Projektes ist es, einmal einen Tag bei geringer Miete aus seiner gewohnten Arbeitsumgebung herauszukommen, sich mit anderen zusammenzusetzen und sich auszutauschen. „Gegen wird das Ganze von der Heinsbeck-Stiftung in Kiel. Dafür wurde eigens eine Genossenschaft gegründet. Kosten entstehen für die Nutzer ausreißt keine, weil der

Kreis und zwei Aktivregionen dieses Pilotprojekt finanzieren. Treten Einzel von der Kreisverwaltung und Community Managerin Guido Neuper von der BÖL-Stiftung begleiten dieses Projekt. „Wir sind positiv überrascht, wie der Standort wahrgenommen wird“, sagen sie. Vor allem junge Menschen „finden das total spannend und kamen zu Info-Gesprächen vorher“.

Der „Coworking“-Container steht in Schuby neben dem alten Amtsgebäude bereit. Bereits in Erftde, Sörup und Glücksburg hat das mobile Gebäude Neugierige angelockt (wir berichteten). Schuby ist die letzte Station des Sommertours.

Knapp drei Stunden hat der Aufbau gedauert. Jetzt gibt es sechs feste und bis zu 15 mobile Arbeitsplätze bei Sonnenschein. Interessierte können von montags bis freitags

## Mobiles Arbeiten in Schuby

Letzter Stopp der Sommertour: „Coworking“-Container steht bis 30. September neben dem alten Amtsgebäude

Von Ulrike Jente

SCHUBY Die Welt und ihre Jobs werden immer digitaler, doch viele Arbeitnehmer müssen noch lange Pendlerstrecken in Kauf nehmen. Eine Lösung für die bessere Vereinbarkeit von Beruf, Wohnort und Familie könnte das sogenannte „Coworking“ sein. Was sich dahinter verbirgt, was es bringt und wie es funktioniert, das können Neugierige noch bis Montag, 30. September, in Schuby erfahren und testen.



Wer nicht alleine arbeiten will, der kann einen Platz im „Coworking“-Container buchen. FOTO: JENTE

Der „Coworking“-Container steht in Schuby neben dem alten Amtsgebäude bereit. Bereits in Erftde, Sörup und Glücksburg hat das mobile Gebäude Neugierige angelockt (wir berichteten). Schuby ist die letzte Station des Sommertours.

Knapp drei Stunden hat der Aufbau gedauert. Jetzt gibt es sechs feste und bis zu 15 mobile Arbeitsplätze bei Sonnenschein. Interessierte können von montags bis freitags

arbeiten. Dies geht ganz einfach über die Buchungsoption unter [www.coworkland.de](http://www.coworkland.de). Stabiles Internet, Kaffee und ein Drucker sind vorhanden. Während der Testphase ist das Ganze kostenlos im Homeoffice zu testen.

Zur offiziellen Eröffnung des mobilen Arbeitsplatzes auf Zeit kann man sich an Schuby, den umliegenden Gemeinden, des Kreises und natürlich die Initiatoren und ihre Unterstützer, um das Projekt einmal genauer vor-

zustellen und Fragen zu beantworten. „Das große Ziel ist es, Landflucht zu vermeiden und die Arbeit dahin zurückzubringen, wo die Leute wohnen“, erklärte Thorsten Düwel vom Kreis Schleswig-Flensburg. Es geht um die Wiederbelebung der Gemeinden. Schuby's Bürgermeisterin Petra Schulze freut sich, dass ihre Gemeinde als Standort der Sommertour ausgesucht wurde. „Wir waren gleich Feuer und Flamme, als das Projekt in einer Ausschussitzung im Frühjahr vorgestellt wurde“, sagte sie.

Alle Nutzer werden während ihres Aufenthaltes befragt, um eine konkrete Bedarfsanalyse erstellen zu können. Wer es nicht nach Schuby schafft, aber dennoch einmal einen „Coworking Space“ testen möchte, der kann einen Platz in Erftde, Kiel oder Aukrug buchen. Gerne Infos und Preislisten gibt es im Internet unter [www.coworkland.de](http://www.coworkland.de).



## Gemeinsam arbeiten im Container



Sie testen Co-Working im Container in Glücksburg: Yannik Heine (v.l.), Lara Ross und Florian Protschka.

**Erftde-Bargen (Fähre)**  
3. – 23. Juli

**Sörup (Bahnhof)**  
25. Juli – 13. August

**Glücksburg (Kurpark)**  
15. August – 10. September

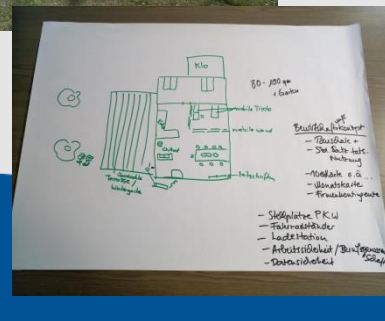
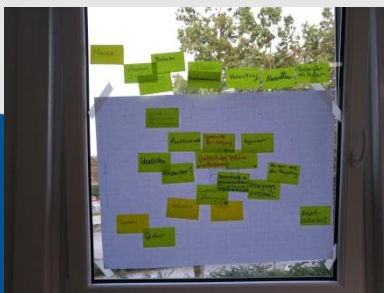
**Schuby (altes Amtsgebäude)**  
12. – 30. September





## CoWorkLand als Ort für Vernetzung, Innovation, Gemeinschaft

- Auftaktveranstaltung und Eröffnungen
- Team-Meetings ETS
- Tiny House-Workshop
- CoWorkLand meets E-Mobility
- Vorstandssitzung der Wirtschaftsjiunoren Schleswig
- Abschluss-Workshops
- ...



Im Gespräch über alternative Arbeitsformen: Quartierleiter von TinyHous CoWorkLand und die Teilnehmer.

**Die Luftfrühstückszeit** ist das Zeit des CoWorkLand, in dem sich die Teilnehmer treffen, um sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Teilnehmer sind sehr motiviert und engagiert. Sie sind bereit, sich gegenseitig zu helfen und sich zu unterstützen. Sie sind bereit, sich gegenseitig zu helfen und sich zu unterstützen. Sie sind bereit, sich gegenseitig zu helfen und sich zu unterstützen.

**ASUPTOPIE** ist ein Projekt, das sich mit der Entwicklung von Tiny Houses beschäftigt. Die Teilnehmer sind sehr motiviert und engagiert. Sie sind bereit, sich gegenseitig zu helfen und sich zu unterstützen. Sie sind bereit, sich gegenseitig zu helfen und sich zu unterstützen. Sie sind bereit, sich gegenseitig zu helfen und sich zu unterstützen.



## CoWorkLand 2020 – Der nächste Schritt

CoWorkLand 2.0 – temporäreres Coworking („Pop-up-Coworking“) im Bestand





## CoWorkLand 2020 – Der nächste Schritt

### CoWorkLand 2.0 – temporäreres Coworking („Pop-up-Coworking“) im Bestand

- Erweiterung des laufenden Projekts auf Leerstandsimmobilien im Kreisgebiet
- Durchführung nacheinander an vier bis fünf Standorten im Kreisgebiet
- Kooperation mit externem Dienstleister
- Ziele:
  - langfristige Nachnutzungsoption für Bestandsimmobilien
  - nachhaltiger Impuls für die Ortskernentwicklung
  - Verstetigung von Coworking im ländlichen Raum
- Start: 1. Quartal 2020





Kreis  
Schleswig-Flensburg

**Vielen Dank und bis bald...**

... in einem Coworking-Space  
im Kreis Schleswig-Flensburg!